

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Tageblatt für Hohndorf, Ködlig, Bernsdorf, Hildorf, St. Egidien, Schmiedsdorf, Hainmann, Rindsdorf, Ortmannsdorf, Müllen St. Nikolaus, St. Jakob, St. Nikolaus, Stangendorf, Thurm, Niederwülfen, Rühlschnappel und Tirschnheim

Amtsblatt für das Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Städtische Zeitung im Amtsgerichtsbezirk

Nr. 206

69. Jahrgang.

Sonnabend, den 6. September

1919.

1919.

Bürger- und Fortbildungsschule zu Lichtenstein.

Die Errichtung der neuen Reichsverfassung soll laut Beschluß unserer Lehrerversammlung vom 27. August d. J. Montag, den 8. September, vorm. 9 Uhr mit der Bürgerschule und nachm. 3 Uhr mit der Fortbildungsschule im Schulsaale durch einen

öffentlichen Aktus

gefeiert werden. Festredner: Herr Kantor Schulze. Er wird über das Thema sprechen:

Der alte Weimarsche Geist als die innere, die neue Weimarsche Verfassung als die äußere Grundlage des neuen Deutschen Reiches.

Hierzu ladet im Namen der Lehrerschaft ergebenst ein **Dr. Hättig.**

Verkauf von Freibank-Rindfleisch an Callberger Einwohner, Sonnabend, den 6. September, vormittags 9-11 Uhr: Brotharte Nr. 331-580 - à Pfund 2,20 Mark. Der Verkauf findet in der Freibank Lichtenstein statt.

Der Ortsnährungsanschuß für Callberg.

Bezirksverordn. Nr. 909 a Betr. a.

Saatgutverbrauch.

Mit Genehmigung des Wirtschaftsministeriums und der Reichsgetrebestelle werden die Saatgutmengen für die Herbstbestellung mit Rücksicht auf die Höhenlage und Bodenbeschaffenheit in den nachstehend aufgeführten Fluren für Winterroggen und Wintergerste wie folgt erhöht.

Es dürfen verwendet werden auf den Hektar Anbaufläche:

1. in folgenden 26 Fluren: Hohenstein-Er., Lichtenstein, Callberg, Bernsdorf, Callenberg mit Rittergut, Ebersbach, St. Egidien, Falken, Gersdorf, Grumbach mit Rittergut, Heinrichsdorf, Hohndorf, Rühlschnappel, Langenberg, Langenschurisdorf, Lohsdorf, Reinsdorf, Müllen St. Jakob, Müllen St. Nikolaus, Müllen St. Nicolaus,

Oberlungwitz, Reichenbach, Ködlig, Rösdorf mit Rittergut, Tirschnheim, Holzglauke:

a) für die über 350 Meter hoch gelegenen Flurstücke bei Winterroggen und Wintergerste bis zu 250 Kg.

b) für die unter 350 Meter hoch gelegenen Flurstücke der genannten 26 Fluren und außerdem

2. in den Fluren: Dürrenhalsdorf, Gelsau, Hermsdorf, Höckendorf, Kersch, Lippenditz, Niederlungwitz, Niederwülfen, Niederwinkel, Oberschnibmaas, Röhlsbach, Stangendorf, Thurm mit Rittergut, Wernsdorf:

bei Wintergerste bis zu 200 Kg.

Im übrigen bleiben die durch Bekanntmachung vom 22. Juni und 13. August 1919 festgesetzten Saatgutlätze bestehen.

Zumiderhandlungen werden nach § 30 der Reichsgetreibeordnung für die Ernte 1919 bestraft.

Glauchau, am 2. September 1919.

S. B.: Dr. Wahl, Regierungsamtmann.

Öffentliche Sitzung des Gemeinderates zu Hohndorf am Montag, den 8. September 1919, abends 6 Uhr im Rechenhause der Schule.

Tagesordnung:

1. Mitteilungen.
2. Grenzregulierung.
3. Vertragliche Regelung der Beziehungen zwischen der freiwilligen Sanitätskolonne vom Roten Kreuz in Hohndorf und der Gemeinde Hohndorf.
4. Das Wasserwerk betr.
5. Bericht über das Lebensmittelamt und die Milchwirtschaft.
6. Straßen- und Schleusenbau.

Hierauf nichtöffentliche Sitzung.

Hohndorf, (Bez. Chemnitz) den 5. September 1919.

Der Vorsitzende.

Schulze, Gemeinde-Vorstand.

Kurze wichtige Nachrichten.

Der französische Ministerrat hat am 5. September die Arbeitspolitik der deutschen Kriegsangelegenheiten auszuhandeln. — Sollte sich diese Meldung die aus jülicher Quelle kommt, bestätigen, so wäre damit ein weiterer entscheidender Schritt zur Freigabe der Westfronten auch seitens der französischen Regierung getan.

Unter den Dokumenten befindet sich ein Schriftstück, durch das sich Deutsch-Österreich verpflichtet, sich an der Etappe Ungarns so lange zu beteiligen, bis Ungarn die ihm von den alliierten und assoziierten Regierungen vorgelegten Friedensbedingungen angenommen hat.

Aus Rom wird gemeldet, daß die päpstliche Nuntiatur in den nächsten Wochen in San Francisco eintrifft. Angesichts der amer. anti-japanischen Haltung gegenüber hat diese Nuntiatur eine gewisse Bedeutung für den Charakter einer politischen Kommunikation.

Die „Free Information“ meldet aus Paris: Zwischen der Entente und Deutschland ist ein Abkommen entstanden, weil die Entente für die empfangenen Aktien nur den deutschen Inlandbesitz befreit, während Deutschland den Weltbesitz fordert.

Die „Free Information“ meldet aus Paris: Zwischen der Entente und Deutschland ist ein Abkommen entstanden, weil die Entente für die empfangenen Aktien nur den deutschen Inlandbesitz befreit, während Deutschland den Weltbesitz fordert.

Die „Free Information“ meldet aus Paris: Zwischen der Entente und Deutschland ist ein Abkommen entstanden, weil die Entente für die empfangenen Aktien nur den deutschen Inlandbesitz befreit, während Deutschland den Weltbesitz fordert.

Die „Free Information“ meldet aus Paris: Zwischen der Entente und Deutschland ist ein Abkommen entstanden, weil die Entente für die empfangenen Aktien nur den deutschen Inlandbesitz befreit, während Deutschland den Weltbesitz fordert.

Die „Free Information“ meldet aus Paris: Zwischen der Entente und Deutschland ist ein Abkommen entstanden, weil die Entente für die empfangenen Aktien nur den deutschen Inlandbesitz befreit, während Deutschland den Weltbesitz fordert.

Die „Free Information“ meldet aus Paris: Zwischen der Entente und Deutschland ist ein Abkommen entstanden, weil die Entente für die empfangenen Aktien nur den deutschen Inlandbesitz befreit, während Deutschland den Weltbesitz fordert.

zulegen, nimmt die Bevölkerung gegen die Einführung einer drehende Wahrung ein.

Die Fabrikräume der Hirschberger Papierfabrik in M. u. S. wurden durch Feuer zerstört. Der Verlust ruht vollständig.

Die Wiener Sicherheitsbehörden haben in den letzten Tagen eifrig nach Umhüllern. Es wurde ein kommunistischer Ausgehobener und ein kommunistischer Führer verhaftet. Darunter befinden sich mehr reichsdeutsche Spartakisten.

Die österreichische Delegation hat um eine zeitliche Verlängerung für die Verhandlung der Friedensbedingungen ersucht. Der Ausschuss wird wahrscheinlich zustande kommen.

Die Krisis der großdeutschen Frage.

Um gleich von vornherein in den Kern der Dinge zu gehen, weisen wir darauf hin, daß die Bedeutung des Vorgehens des Verbandes gegen die deutsche Verfassung natürlich nicht in juristischen Gesichtspunkten zu suchen ist, sondern daß es sich lediglich um eine Warnung politischer Natur handelt. Zu mittelbarer und unmittelbarer Hilfe wird durch das Vorgehen des Verbandes gegenüber Österreich und Deutschland auch die deutsche Innenpolitik angereizt. Ja, man kann tatsächlich so weit gehen, von einem Eingriff des Obersten Rates in unser innerstaatliches Leben zu sprechen. Wenn wir, die wir über 10 Millionen Deutsche außerhalb der Grenzen in allen Teilen des Reiches leben haben, nicht einmal mehr in bedingter Weise von der Möglichkeit des Anschlusses dieser Volksteile an das Reich reden können, so ist das ein schwerer Schlag für die deutsche Verfassung.

Die „Free Information“ meldet aus Paris: Zwischen der Entente und Deutschland ist ein Abkommen entstanden, weil die Entente für die empfangenen Aktien nur den deutschen Inlandbesitz befreit, während Deutschland den Weltbesitz fordert.

Die „Free Information“ meldet aus Paris: Zwischen der Entente und Deutschland ist ein Abkommen entstanden, weil die Entente für die empfangenen Aktien nur den deutschen Inlandbesitz befreit, während Deutschland den Weltbesitz fordert.

Die „Free Information“ meldet aus Paris: Zwischen der Entente und Deutschland ist ein Abkommen entstanden, weil die Entente für die empfangenen Aktien nur den deutschen Inlandbesitz befreit, während Deutschland den Weltbesitz fordert.

Die „Free Information“ meldet aus Paris: Zwischen der Entente und Deutschland ist ein Abkommen entstanden, weil die Entente für die empfangenen Aktien nur den deutschen Inlandbesitz befreit, während Deutschland den Weltbesitz fordert.

Die „Free Information“ meldet aus Paris: Zwischen der Entente und Deutschland ist ein Abkommen entstanden, weil die Entente für die empfangenen Aktien nur den deutschen Inlandbesitz befreit, während Deutschland den Weltbesitz fordert.

Die „Free Information“ meldet aus Paris: Zwischen der Entente und Deutschland ist ein Abkommen entstanden, weil die Entente für die empfangenen Aktien nur den deutschen Inlandbesitz befreit, während Deutschland den Weltbesitz fordert.

bedauerlicher Charakter kann uns die Erwartung nicht trösten, daß auch über die Mächte des Verbundes eine allgemeine Krisis heranzieht. Die wir hören, ist die Note des Obersten Rates, die die deutsche Einseitigkeit an Grabe trägt, am Abend des 1. September in Berlin eingetroffen. Es war am 1. September vor 49 Jahren, in Tondern bei Sønderburg in einer frühen Abendstunde, als Wälsby und Wimpffen zusammenkamen, um über die Konvention der kaiserlichen Armee Frankreichs zu verhandeln. Die Zeiten haben sich geändert und die Franzosen suchen jetzt entsprechend den Ideen ihrer Abgeordneten Barthou und Jourdain, in denen die auch durch den Weltkrieg bewirkte Veränderung des deutschen Einheitsgedankens mit dem größten Besonderen hervorgehoben wurde, diesem deutschen Einheitsgedanken durch die Paragraphen von St. Germain den rechten Stolz zu verleihen. Wir hoffen, daß diese Absichten der Entente keine endgültigen Tatsachen schaffen werden, und daß die Schmach, die man uns jetzt antun will, auf die Urheber zurückfallen möge. Wir wollen uns des Zeitraumes von 1919 nicht und immer erinnern und hoffen, daß der Einheitsgedanke im deutschen Volke seine mächtige Kraft niemals verlieren werde. Dazu freilich wird notwendig sein, daß man bald aus der Regierung keine Kleinigkeit und keine Mangel an Geduld nicht verzeihen wird, wie wir ihn erst vor wenigen Stunden wieder bei der Reaktion des Jalles Manheim erlebt haben. Nur der Wille der Entente, sagt Friedrich Schiller.

Die „Free Information“ meldet aus Paris: Zwischen der Entente und Deutschland ist ein Abkommen entstanden, weil die Entente für die empfangenen Aktien nur den deutschen Inlandbesitz befreit, während Deutschland den Weltbesitz fordert.

Die „Free Information“ meldet aus Paris: Zwischen der Entente und Deutschland ist ein Abkommen entstanden, weil die Entente für die empfangenen Aktien nur den deutschen Inlandbesitz befreit, während Deutschland den Weltbesitz fordert.

Die „Free Information“ meldet aus Paris: Zwischen der Entente und Deutschland ist ein Abkommen entstanden, weil die Entente für die empfangenen Aktien nur den deutschen Inlandbesitz befreit, während Deutschland den Weltbesitz fordert.

Die „Free Information“ meldet aus Paris: Zwischen der Entente und Deutschland ist ein Abkommen entstanden, weil die Entente für die empfangenen Aktien nur den deutschen Inlandbesitz befreit, während Deutschland den Weltbesitz fordert.

Die „Free Information“ meldet aus Paris: Zwischen der Entente und Deutschland ist ein Abkommen entstanden, weil die Entente für die empfangenen Aktien nur den deutschen Inlandbesitz befreit, während Deutschland den Weltbesitz fordert.

Die „Free Information“ meldet aus Paris: Zwischen der Entente und Deutschland ist ein Abkommen entstanden, weil die Entente für die empfangenen Aktien nur den deutschen Inlandbesitz befreit, während Deutschland den Weltbesitz fordert.

Die „Free Information“ meldet aus Paris: Zwischen der Entente und Deutschland ist ein Abkommen entstanden, weil die Entente für die empfangenen Aktien nur den deutschen Inlandbesitz befreit, während Deutschland den Weltbesitz fordert.

Die „Free Information“ meldet aus Paris: Zwischen der Entente und Deutschland ist ein Abkommen entstanden, weil die Entente für die empfangenen Aktien nur den deutschen Inlandbesitz befreit, während Deutschland den Weltbesitz fordert.

...wie das, sie seien bei der ...
Tuchts und der Rosa Luxemburg ...
...um die Wut der Rotgardisten ...
...Während der Angeklagte seine ...
...festste, blieb eidel äußerlich ruhig, ...
...nere Erregtheit zu erkennen war.

Darumhin habe Seibel das bekannte ...
...in welchem es heißt, daß nach ...
...menden Aussagen gefangener ...
...rieße gezählt wurden.

Dann man behauptet wieder, mit der ...
...führung und Behandlung der ...
...verhört zu sein. Er habe versucht ...
...zu befreien und die Leute von ...
...abzuhalten. Am 20. April kam er ...
...Abführung der beiden Soldaten ins ...
...Seibel deshalb Vorwürfe gemacht ...
...er sagt, das haben die Leute in ...
...Nachmittags habe er einen ...
...Geßlofers zur Ermordung der ...
...geuden Worten empfangen: „Darauf ...
...lange gewartet. Endlich hat ...
...und eingesehen, daß man es so ...
...die Leute ihre Wut: ausgesagt haben ...
...Seibel sagt: „Ich müßte die ...
...werden. Gibt sind ja keine Leute ...
...man, feugnete entziehen, sich an ...
...der ermordeten sehr weissen ...
...Der ...
...hält ihm eine ...
...entgegen. Desemann erzählt ...
...be die ...
...schen Leute für den ...
...Zun und ...
...wären, weil er keine ...
...Näheren ...
...Seibel hat ...
...fest keine Zeit“ und ins ...
...raus mit dem!“ Unter ...
...feri noch ...
...an ...
...Am 1. September wurde in die ...
...eingetreten, die bisher keine ...
...ergab.

Aus Nahe und Fern.

Lichtenstein, den 5. September.

BS3. Zur Kartoffelbewirtschaftung
...schreibt uns die Nachrichtenabteilung des ...
...ernährungsministeriums: In einzelnen ...
...soll die Ansicht verbreitet sein, daß die ...
...wirtschaftliche der Kartoffeln im ...
...Wirtschaftsjahr aufgehoben wird. Diese ...
...ist unzutreffend. Bei der immer noch ...
...Ernährungslage kann von der ...
...Kartoffeln noch nicht abgesehen werden. Die ...
...Schrift über die ...
...werden in den nächsten Tagen ...
...Es wird daher erneut darauf ...
...Abchlüsse in Kartoffeln der diesjährigen ...
...ernte nicht getätigt werden dürfen und ...
...nicht erfüllt werden können, und daß ...
...sich der Gefahr aussetzt, für die ...
...schadenverursachend zu werden.

Arbeitslosen-Versammlung. Alle ...
...Arbeitslosen von Lichtenstein, Callenberg, ...
...Hohndorf, Heinrichsdorf u. m. a. in dieser ...
...Stelle auf die morgen Sonnabend nachm. 2 ...
...im „Goldnen Adler“ in Callenberg ...
...Versammlung besonders aufmerksam gemacht. ...
...Referent ist abermals Herr Weige aus ...
...gewonnen worden, der über „Erwerbslosen- ...
...fürsorge“ einsehend sprechen wird. Infolge ...
...wichtigen Themas muß es sich jeder ...
...angelegen sein lassen, diese Versammlung zu ...
...Näheres im Informat heutiger Nummer.

Zu der Meldung über die Kündigung
...des Bergarbeiter-Lohns seitens des ...
...Bergarbeiter-Verbandes wird aus ...
...berichtet, daß die neuen Forderungen der ...
...erst in einer nächsten Sonntag stattfindenden ...
...Versammlung aufgestellt werden sollen. Die ...
...Kündigung des ...
...am 31. Oktober ab.

Beschärfung der Fremdenpolizei in
...Bayern. Infolge des Hamsterns, Brassens und ...
...Schlammens mancher Fremden in Bayern wird ...
...eine Fremdenpolizei am 15. September ...
...und eine weitere Verschärfung am 1. Oktober. ...
...vom 15. September ab dürfen nur noch 30 v. H. ...
...der Fremdenbetten belegt sein in Kur- und ...
...orten ab 1. Oktober nur noch 10 v. H.

Anleitung zum Ersparbau. BS3. Von ...
...dem Reichskommissar für das Wohnungswesen ...
...eine Druckschrift über Ersparbauwesen ...
...worden. Die Schrift enthält eine ...
...Darstellung der neuzeitlichen Ersparbauweisen ...
...auf anschließenden Tafeln Beschreibung und ...
...Abbildungen einzelner Baustoffe und Bauteile ...
...Anmerkungen über die bisher gemachten ...
...Erfahrungen und die Namen der Hersteller. ...
...Das Landes-
...wohnungskamt empfiehlt diese Druckschrift ...
...zur Anschaffung, die von dem Verlage von ...
...Ernst & Sohn, Berlin W 66, Wilhelmstraße 90, ...
...zum Preise von 1,50 zuzüglich Postgeld, zu ...
...beziehen ist.

Ein Konflikt zwischen der Reichs- und
...der sächsischen Landesstelle für Gemüse und

Obst ist in einer wichtigen grundsätzlichen Frage ...
...ausgebrochen. Jene behauptet, die Festsetzung von ...
...Höchstpreisen sei unstatthaft nachdem der ...
...Obsthandel freigegeben worden sei, während die ...
...sächsische Landesstelle sich auf Grund eines ...
...Reichsgerichts-
...urteils für befugt hält, Höchstpreise festzusetzen. ...
...Sie hat das bezüglich der Birnen getan mit dem ...
...Erfolg, daß die Birnen verschoben sind. Sie ...
...werden vielfach nach Preußen verschoben, wo keine ...
...Ausfuhrbescheinigung erforderlich ist. — In der ...
...nächsten Woche trifft der angekündigte ...
...Einkaufszucker in Sachsen ein. Es werden 1 1/2 ...
...Pfd. auf den Kopf verteilt.

Zentral-Einkaufsgesellschaft — Reichs-
...**einfuhrstellen.** Um unliebsame Verzögerungen in ...
...der Erledigung von Einfuhrfragen zu vermeiden, ...
...wird erneut darauf hingewiesen, daß bereits mit ...
...Beginn dieses Jahres die gesamte Einfuhrfähigkeit ...
...sowie das hiermit verbundene Beschlagnahmerecht ...
...von der Zentral-Einkaufsgesellschaft auf die betr. ...
...Reichsstellen übergegangen ist, weshalb alle ...
...hierauf bezüglichen Anträge u. Anfragen an die ...
...zuständigen Reichsstellen und im Zweifelsfalle an die ...
...Berechtigten der Reichseinfuhrstellen für Lebens- ...
...und Futtermittel, Berlin-W. 8, Mohrenstraße 44 (Amt ...
...Zentrum 8588) zu richten sind.

Hohndorf. (Das Wohlthätigkeitskonzert), das ...
...morgen (Sonnabend) Abend Herr Wagner im ...
...Festsaal des Deutschen Hauses zum Besten der ...
...hiesigen Kriegsgesangenen veranstaltet, verspricht ...
...einen außerordentlichen gefänglichen Genuß. ...
...Ausführende sind der Lehrergesangverein Stollberg u. ...
...Umgebung unter Leitung des Herrn Seminar- ...
...musikdirektors Herrmann und ein Damen- ...
...orchester. Zum Vortrag kommt ein ...
...däbiger Blütenkranz von Volksliedern ...
...und volksliederähnlichen Kompositionen, für ...
...deren beste Darbietung Sorge getragen ist. ...
...Allen Sanges-
...freunden ist daher der Besuch des Abends ...
...nur zu empfehlen; auch um des guten Zweckes ...
...der Veranstaltung willen, darf wohl ein ...
...vollbesetztes Haus ...
...erwartet werden.

Müssen St. Micheln. (Gemeinderatsbericht.)

Als erster Gemeindevorsteher wurde A. Flämig mit ...
...8 gegen 3 Stimmen und als zweiter Fr. Seifert ...
...mit 6 gegen 5 Stimmen gewählt. Der ...
...Gasthof ist gegen 74 000 Mark verkauft worden. ...
...1912 betrug der Verkaufspreis 77 500 Mark. ...
...Der Erhöhung der Erwerbs- und Arbeitslosenunterstützungssätze ...
...wurde zugestimmt. Die ...
...Obstnutzung an der Dorf-
...straße ist auf 50 bis 60 Zentner geschätzt. ...
...Der Verkaufspreis wurde auf 15 Pfg. für ...
...Schüttel- und 25 Pfg. für ...
...Pflückobst festgesetzt. Beliefert werden ...
...nur solche Haushaltungen, die selber kein ...
...Obst er-
...bauen. Der Wohnungsausgleich wurde ...
...beauftragt, die Wohnungen festzustellen, die in ...
...letzter Zeit noch ...
...vermietet gewesen, jetzt aber von den ...
...Besitzern ein-
...gezogen worden sind. Zur ...
...Behebung der Wohn-
...ungsnot sollen weitere Maßnahmen in die ...
...Wege ...
...geleitet werden. In den nächsten Tagen ...
...findet eine Sammlung für die ...
...Kriegsgesangenen statt. Die ...
...Einwohnerschaft wird ersucht, sich ...
...recht zahl-
...reich zu beteiligen, um den ...
...Helmkehrenden einen ...
...würdigen Empfang bereiten zu können.

Chemnitz. (Erneute Angriffe auf die Reichs-
...wehr.) Am 3. September gegen 10 Uhr ...
...abends wurden in der Nähe des Hauses Nr. 30 ...
...in Cuba drei Schüsse abgefeuert, von denen ...
...einer einen Angehörigen der Reichswehr am ...
...Unterarm verletzete. Die ...
...vermutlichen Täter, etwa zehn ...
...Kadefahrer, die anscheinend aus Chemnitz ...
...gekommen waren, konnten noch nicht ...
...ermittelt werden. In der Nähe ...
...des ...
...Lortes trieb sich kurz vorher einer der ...
...Kadefahrer herum, der mit ...
...Artilleriemütze, brauner ...
...Jacke, dunkler Hose und ...
...fast neuen ...
...Stiefeln be-
...kleidet war. — Ebenfalls am 3. September ...
...11,15 Uhr abends wurde ein weiterer ...
...Angehöriger der ...
...Reichswehr auf dem Wege von ...
...Gablitz nach ...
...Cuba am ...
...Zeisigwald von vier ...
...Zielflüssen angegriffen. Er ...
...machte von seiner ...
...Schusswaffe Gebrauch und ...
...verwundete einen der ...
...Angreifer, der zusammen-
...brach. (Ch. Tabl.)

Leipzig. (Zur Ernennung des neuen Kreis-
...hauptmanns) berichten die „Vp. N.“ u. a. das ...
...Folgende: Wenn die Nachricht sich als ...
...richtig erweist und wenn der Minister des ...
...Innern auf diese allerschwersten ...
...Verwaltungsstellen des ...
...Freistaates Sachsen einen seiner ...
...Parteiliebhaber wissen ...
...wollte, so lag diese Wahl ...
...eigentlich nahe, sie war ...
...dann ...
...vielleicht die einzig mögliche. Unter ...
...den älteren sächsischen ...
...Parlamentariern ist Herr ...
...Lange der einzige, dem die ...
...erforderliche Besonnenheit, ...
...Sachlichkeit und Sachkunde ...
...eigen ist, die man an ...
...einer solchen Stelle voraussetzen ...
...muß, und der ...
...nicht bereits ein ...
...Staatsamt übernommen hat. Die ...
...Zukunft wird sehr bald zeigen, ob ...
...der zweifellos ...
...vorhandene gute Wille und das ...
...in der Gemeinde-
...verwaltung und im ...
...Ernährungswesen erprobte ...
...können ...
...Langes ausreichen wird, um auch ...
...in den ganz ...
...eigenartigen ...
...Verhältnissen des ...
...Leipziger Kreises gelegenen ...
...Schwierigkeiten zu ...
...überwinden. — Wilhelm ...
...Heinrich Lange wurde am ...
...21. April 1861 zu Hagen in ...
...Hannover geboren. Er ...
...erlernte das Drechslerhandwerk ...
...und trat früh in die ...
...gewerkschaftliche und ...
...politische Bewegung ein. ...
...Seit Anfang der 90er Jahre ...
...nahm er am ...
...öffentlichen Leben in Leipzig ...
...regen Anteil. 1896 wurde er ...
...zum ...
...Stadtverordneten, während des ...
...Krieges zum ...
...Stadtrat ernannt. Längere Zeit war

er im Reichsernährungsamt tätig. 1907 erlag er ...
...bei den Wahlen zum Reichstage seinem ...
...bürgerlichen Gegner Dr. Jundt. Seit 1919 ...
...sitzt er im ...
...sächsischen Landtage, wo er ...
...namentlich als Wort-
...führer seiner Fraktion in ...
...Kulturfragen auftrat.

Obst. BS3. (Schleherer am Prokuratoramt.)
...In den letzten Nächten wurde ...
...mehrmals versucht, am ...
...Prokuratoramt einzubringen. Die ...
...Posten verschleuchten durch ...
...Schüsse die Einbrecher, die ...
...ihre-
...seits wiederum Schüsse abgaben, ...
...dadurch wurde bei den ...
...Posten eine ...
...Herbststille herbeigeführt, die ...
...heute Nacht zu einem ...
...bedauerlichen Vorkommnisse ...
...führte. Als gegen 1 Uhr der ...
...Diensthabende — ein ...
...Offiziersstellvertreter — die ...
...Posten kontrollierte, glaubte ...
...ein ...
...Posten, einen Einbrecher vor ...
...sich zu haben und gab auf ...
...diesen einen Schuß ab, der ihn ...
...am ...
...Oberarm ...
...ziemlich schwer verletzete. ...
...Dadurch wurde wiederum im ...
...Diensttunenden die Meinung ...
...erweckt, es sei von irgend einer ...
...Seite ein ...
...bös-
...williger Angriff auf ihn ...
...unternommen, er antwortete ...
...nun ebenfalls mit Schüssen, die ...
...nun ihrerseits den ...
...Posten wieder ziemlich ...
...schwer verletzete. Beide, ...
...Diensthabender und Posten ...
...sanden im ...
...Garnison-
...lazarett Aufnahme.

Kobemisch. (Einbruch.) In der Nacht zum ...
...Montag wurden in der ...
...Kantine des ...
...Kasinos Kobemisch durch ...
...Einbruch bares Geld, Speck ...
...und Zigarren im Gesamtwerte ...
...von ca. 2000 Mark ...
...entwendet.

Greiz. (Drohender Landarbeiterstreik.) In ...
...Kreuz-
...städter Linie droht ein ...
...Landarbeiterstreik auszu-
...brechen. Nachdem erst am 6. ...
...Juni ein ...
...Lohn-
...tarif abgeschlossen worden ist ...
...mit ...
...Gültigkeit bis zum ...
...31. Dezember 1919, haben die ...
...Landarbeiter jetzt wieder ...
...neue Forderungen aufgestellt ...
...und verlangen 50 Prozent ...
...Teuerungszulage auf alle ...
...Löhne. Im ...
...Ablehnungsfalle wird mit ...
...Streik gedroht. Die ...
...Arbeitgeber haben die ...
...Forderungen in dieser ...
...Höhe einstimmig abgelehnt, ...
...sind aber zu neuen ...
...Tarif-
...verhandlungen bereit.

Neuregelung der Kriegsbeschädigten- und Kriegshinterbliebenen-Fürsorge.

BS3. (N.) Die neueste Nummer des ...
...Gesetz- und ...
...Verordnungsblattes bringt eine ...
...in der sächsischen ...
...Staatszeitung vom 30. August ...
...veröffentlichte, sofort in ...
...Kraft tretende Verordnung ...
...des Ministers des Innern vom ...
...27. August d. J., durch die die ...
...Kriegsbeschädigten- und ...
...Kriegshinterbliebenen-
...fürsorge in Sachsen im ...
...Anschluß an die Reichs-
...verordnung vom 8. Februar ...
...1919 neu geregelt wird. ...
...Darnach wird als ...
...Hauptfürsorgestelle in der ...
...Aufsicht des Ministeriums ...
...des Innern unterstelltes ...
...Landesamt für ...
...Kriegsfürsorge errichtet, das ...
...seinen Sitz in Dresden hat ...
...und zu dessen ...
...Vorstand das ...
...Gesamtministerium den ...
...Vortragenden Rat im ...
...Wirtschaftsministerium, ...
...Geheimen ...
...Regie-
...rungsrat Dr. Barnewitz, ...
...ernannt hat. Ferner werden ...
...bei jeder ...
...Kreis-
...hauptmannschaft eine ...
...Kreis-
...stelle der Kriegsbeschädigten- ...
...und ...
...Kriegshinterbliebenen-
...fürsorge mit dem Namen ...
...„Kreisamt für ...
...Kriegsfürsorge“, bei jeder ...
...Amtshauptmannschaft und ...
...jedem Stadtrat der Städte ...
...mit ...
...republikaner ...
...Städteordnung eine ...
...örtliche ...
...Fürsorgestelle (Bezirks-
...bezw. Ortsamt für ...
...Kriegsfürsorge) errichtet. Die ...
...Fürsorgetätigkeit im ...
...einzelnen Falle, die vor allem ...
...in ...
...Berufsberatung, ...
...Berufsausbildung, ...
...Arbeits-
...vermittlung, ...
...Rechtsberatung, ...
...ergänzender ...
...Hilfsfürsorge, ...
...Familienfürsorge, ...
...Mithilfe bei der ...
...An-
...siedlung usw. besteht, ist ...
...Sache der ...
...Bezirks- und ...
...Ortsämter. Die ...
...Kreisämter haben die ...
...Durchführung der ...
...Fürsorge in ihrem ...
...Regierungsbezirk zu ...
...überwachen, sie können auch ...
...einzelne ...
...Zweige der ...
...Fürsorge zu ...
...unmittelbarer ...
...Ausführung übernehmen. Das ...
...Landesamt übt die ...
...Aufsicht über alle ...
...Fürsorgeämter des Landes ...
...aus und sorgt für die ...
...zweck-
...sprechende Durchführung der ...
...Verordnung, auch ihm ist ...
...es überlassen, einzelne ...
...Fürsorgezweige unmittelbar ...
...auszuüben. Jedem ...
...Amte steht ein ...
...Beirat zur ...
...Seite, in dem neben ...
...Personen, die auf dem ...
...Gebiete der ...
...sozialen ...
...Fürsorge besonders ...
...erfahren sind, und neben ...
...Vertretern der ...
...Unternehmer und ...
...Arbeits-
...nehmer auch die ...
...Berechtigungen der ...
...Kriegsbeschädigten u. ...
...Kriegshinterbliebenen eine ...
...zahlenmäßige ...
...festgelegte ...
...Vertretung finden. Der ...
...Beirat hat in allen ...
...grundsätzlichen ...
...Fragen zu ...
...beschließen und ...
...Richtlinien für die ...
...Verwaltung und ...
...Verwendung der den ...
...Ämtern zur ...
...Verfügung stehenden ...
...Mittel aufzustellen. Die ...
...Mitarbeit der ...
...freien ...
...Wohlfahrts-
...pflege soll durch die ...
...Begründung der ...
...neuen ...
...amtlichen Stellen ...
...keineswegs ...
...ausgeschaltet werden; ...
...insbesondere wird ...
...erwartet, daß der ...
...Heimatdank nach wie vor ...
...seine Mittel und Kräfte in ...
...den Dienst der ...
...Kriegsbeschädigten- und ...
...Kriegshinterbliebenen-
...fürsorge stellt.

Gattenmord?

Dresden. Vor Wochen wurde ...
...als ...
...Sohn ...
...gemeldet, daß in den ...
...Kellern des ...
...„Haus ...
...in der ...
...Zähl. ...
...eine Frau ...
...abgeschlachtet sei. Nur ...
...mit ...
...etlicher ...
...Lebens-
...jahre ...
...konnte ihr ...
...Leichnam aus der ...
...Tiefe von etwa ...
...40 Metern ...
...gehoben werden. Es ...
...handelt sich um eine ...
...Schloß-
...frau aus Dresden, welche in ...
...der ...
...dortigen ...

zur Erholung geweiht hatte. Die Leiche wurde zur Beerdigung freigegeben, da es sich augenscheinlich um einen schweren Unfallsfall handelte. Die inzwischen aber vorgenommenen polizeilichen Erhebungen ergaben, daß die Tote, die die Ehefrau des in Dresden, Würzburger Straße 24, wohnhaften Schlossers Paul Pohe war, kaum durch einen Unfallsfall aus der Welt geschieden sein dürfte. Die Tote hieß mit ihrem Mädchennamen Ella Frieda Reichel, war aus Bautzen gebürtig und in einer Dresdener Privatfamilie als Krankenschwester tätig gewesen. Auf eine Heiratsanzeige hin lernte sie den Schlosser Paul Pohe kennen, der ihr in breiten Ausführungen erzählte, daß er als Feld an der Westfront am Tagerrat teilgenommen habe. Das Mädchen schenkte ihm volles Vertrauen. Tatsächlich war aber Pohe weder Soldat noch Matrose gewesen, da er ein alter Judenhändler war und mehr als 20 Freigeldstrafen hinter sich hatte. Trotzdem wußte er sich aber bei der Revolution betriebl. in den Vordergrund zu drängen, daß er Soldat war und wurde als solcher 8000 Mark angesetzt haben soll. Des Verahren gegen ihn schwebt noch. Die Reichel hat später ihn dennoch und übergab ihm auch ihre persönlichen Erbschaften, womit er das Hausgrundstück Würzburger Straße 24 erwarb. Vor etwa fünf Wochen schickte er nun seine etwas nervöse Frau gegen ihren Willen in die Tschechische Schweiz zur Erholung, während er selbst in Dresden Schleichhandel betrieb. Als seine Frau die Absicht ihm mitteilte, am 24. August zurückkehren zu wollen, fuhr er ihr nach Schandau entgegen, wo es dann zwischen beiden zu erheblichen Auseinandersetzungen kam. Der Mann wollte, trotzdem es Nacht war, mit der Frau nach den Bergen gehen, doch verweigerte sie es, ging aber am nächsten Morgen mit. Beim „Kaufschloß“ soll nun die Frau selbstverleumdungsgewaltig haben.

während B. auf einen Stein eine Inschrift trug. Pflanzlich sei sie 40 Meter tief abgestürzt. Als die Leiche auf dem Friedhofe zu Dresden-Neub. zu beerdigt werden sollte, listete die Staatsanwaltschaft die Beisetzung und B. wurde vom Sarge seiner Frau weg in Haft geführt. Die Verhaftungsmomente hatten sich inzwischen noch dadurch verhärtet, daß bei B. ein von ihm gefälschtes Testament gefunden wurde, worin er sich zum alleinigen Erben bestimmte.

Erster Deutscher Evang. Kirchentag.

Dresden, den 3. September 1919.
Die Verhandlungen wurden eingeleitet durch einen Vortrag von Professor D. Julius, Göttingen, über „Evangelisches Christentum als Kulturfaktor“. Groß seien die Segnungen, welche die Reformation für unsere deutsche Kultur gebracht habe: Die Neubegründung und Wertehaltung der Ehe und des Familienlebens, die deutsche Volks- und Gelehrtenschule, die Auffassung von der christlichen Obrigkeit als Schutzherrin der Gerechtigkeit, des Gemeinwohles, der Ordnung zur Verkündigung des Evangeliums. Die für die Gegenwart wichtige Kulturidee sei die des Persönlichkeitsideals. Aus ihr ergebe sich unmittelbar das Prinzip der Freiheit. Schafft Freiheit, echte sittliche Freiheit und ihr werdet damit zugleich Autorität, selbst machende Autorität schaffen! Die Ausführungen des Redners über das Ideal der Mächtigkeitsmacht, das es zu begründen gelte und über den Völkerverbund, für den er warm eintrat, fanden den Widerspruch eines Teiles der Versammlung.
Über den Gegenstand „Synodalerfassung und kirchliche Wahlen in den Landeskirchen“ entstanden langwierige und zum Teil sehr lebhaft verhandlungen. Nach einem Referat von Präsident D. Giese, Schwerin, welches bei der schwachen Stimme des Vortragenden zum größten Teil unverständlich blieb, wurde u. a. ein Antrag Mayer, Heilbronn, eingebracht, der Kirchentag wolle folgende Entscheidung annehmen: der evangelische Kirchentag stimmt der Vorlage des Arbeitsausschusses über Synodalerfassung und kirchliche Wahlen in den Landeskirchen im allgemeinen und grundsätzlich zu, sieht aber bei den im einzelnen bestehenden Bedenken, da die zur Verfügung stehende Zeit eine eingehende Besprechung nicht ermöglicht, von einer Erörterung der Einzel-

heiten ab. Nach einer Besprechung, in der zahlreiche Redner und auch Rednerinnen zu Wort kamen, wurden die Verhandlungen über diesen Gegenstand abgebrochen und auf die Nachmittags-Sitzung verlagert.

Erwähnt sei noch, daß ein von Pfarrer Dr. Jeremias, Leipzig, begründeter Antrag auf Bildung eines sozialen Ausschusses innerhalb des Kirchentages angenommen wurde. Nächste Verhandlungsgegenstände: „Behandlung des Wahlrechts in der Kirchenverfassung der einzelnen Landeskirchen“ und „Erhaltung des evangelischen Religionsunterrichts in den Volksschulen.“

Briefkasten.

2. 10. Sie haben Recht. Die Verkleinerungsform von Schach (Schacht und Schachtel) wird sächlich gebraucht, erhält also das Geschlechtswort „das“. Für männliche Personen sind die genannten Verkleinerungsformen nicht gebräuchlich.

Kirchennachrichten für Lichtenstein

12. Sonntag n. Trin., den 7. 9. 1919, vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Ende).
Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst (Ende).
Nachm. 2 Uhr Jugendliturgie für die konf. Jugend aus dem 1. Bezirk. — Neues Testament mitbringen (Ende).
Kirchliche Vereinsnachrichten.
Jungfrauenverein: Montag abend punkt 8 Uhr Vortrag von Frau Pfarrer Fröhlich aus Dresden i. Luc.- u. Herz-Stift.
Kirchennachrichten für Kötzsch.
Sonntag, den 7. Sept., **Wittmannsdorf.**
9 Uhr Kindergottesdienst. Halb 3 Uhr Festgottesdienst (Herr Pfarrer Hiede Wülken St. Jacobi), 4 Uhr Festversammlung in Sommers Gasthof „Zum grünen Baum“ (Redner Herr Missionar Küger).
Montag, d. 8. Sept. Jünglingsverein
Mittwoch, d. 10. Sept. Frauenverein.
Kirchennachrichten für Bernsdorf
12. Sonntag nach Trinitatis den 7. Sept. vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst danach Beichte und heil. Abendmahl.

Deutsches Haus, Kohndorf (Wasserschlag.)

Sonabend, den 6. September

öffentl. Wohltätigkeitskonzert

zum Besten der heimkehrenden Kriegsgefangenen. Ausgeführt vom Lehrergesangsverein Stolberg u. Umg. unter Leitung des Herrn Seminarmusikdirektor Herrmann.

Volksliederabend.

Nach dem Konzert **Ball** für die Konzertbesucher Einlaß 7 Uhr. Beginn punkt 8 Uhr. Eintritt an der Kasse 1,75 Mark. Billets im Vorverkauf zu 1,50 Mark zu haben im Konzertlokal. Programm mit Text an der Abendkasse.

Gurken, Zwiebeln u. Kürbisse

Verkauf sofort! Händler Vorzugspreise! **Hermann Kunze, Gutsbesitzer.** Ködlich Nr. 78.

Heinrichsort. Heinrichsort.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein tüchtiger, kautionsfähiger

Kassierer.

Bewerber müssen über 21 Jahre alt sein und mit 1000-Mark-Scheinen umgehen verstehen.

Der Leichtscheffel-Verein.

Der Ausschuh: Martin Hergert, Rudolf Schlag. Selbständig arbeitender

Fabrik-Zischler

Richard Böwisch, Chemische Weberei, Rülßen St. Micheln.

Zwei Türen

verkauft. Centralhalle Lichtenstein. 1 Küchenschrank u. 1 Tisch umgesehener zu verkaufen. Zu erfahren i. d. Geschäftsstelle des Hl.

Goldene Brille von Callenberg nach Lichtenstein verloren worden. Gegen Belohnung in der Geschäftsstelle des Hl. abzugeben.

Spielvereinigung „Rasensport“

Heute Sonnabend abends 8 Uhr

Versammlung

im „Engel'schen Hof“, Callenberg. Wichtige Tagesordnung. D. 8.

Eine Ladung Zwiebeln, Möhren und Gurken

eingetroffen und verkauft alles zu billigen Tagespreisen. **Hermann Mirus.**

Jüngerer Mann,

möglichst gelernter Gärtner, für sofort gesucht.

Martin Fankhaenel,

Lichtenstein, Glauchauerstraße

Ein zuverlässiges Mädchen

wird bei guter Kost und Behandlung zur **Aufwartung** für den ganzen Tag gesucht. **Markt 6.**

Achtung! Achtung!

Alle Arbeitslosen von Lichtenstein-Callenberg u. Umgegend, den 6. September nachm. 2 Uhr findet im Saale des „Goldnen Adlers“ in Callenberg eine

Arbeitslosen-Versammlung

statt. Tagesordnung: 1. Erwerbslosenfürsorge (Referent Weiske, Glauchau). 2. Allgemeines.

Fichtenbretter

(Tischmaterial) sind eingetroffen und in den gangbarsten Stärken zu verkaufen.

Otto Uhle & Co., Holzholg. und Spaltwerk.

Küsdorf bei St. Egidien. — Fernruf 364.

Schaf- und Zuchtbullen-Verkauf.

Von morgen **Sonntag, den 7. ds.** stehen wieder frische große Transporte prima

Merino-Fleischlämmer,

40-75 Pfund schwer, bei mir zum Verkauf. Um wiederum flott zu räumen, verkaufe ich selbige für 3.- Mark das Pfund. Bei Abnahme größerer Posten weitere Vergünstigung.

Zuchtbullen

äußerst billig mit zum Verkauf. Ankaufsbefcheinigung bitte ich mitzubringen. **Paul Gerold, Zwickau i. Sa.,** Hermannstraße 7, Mittelstraße 40-44 (direkt am Bahnhof.) Fernsprecher 1028.

Todesanzeige.

Hierdurch allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten zur schmerzlichen Nachricht, daß Mittwoch mittags 12 Uhr mein herzlich geliebter, guter, treusorgender, mir unvergeßlicher Gatte, der pensionierte Gerichtsbeamte

Herr Moritz Clemens Winter

im 46. Lebensjahre an den Folgen einer überaus schweren Operation im Kreiskrankenstift zu Zwickau verschieden ist.

Die Beerdigung erfolgt Sonntag mittags 1/1 Uhr vom Trauerhause, Rödlitz Nr. 105 b. a.s.

In unsagbarem Schmerz zeigen dies an **Oiga** verw. **Winter** geb. Weissfog nebst beiderseitigen **Eltern** und **Geschwistern.**

Rödlitz, den 5. September 1919.

Druck nach Verlangen von Otto Koch nach Wilhelm Reiser, für den gesamten Inhalt verantwortlich Wilhelm Reiser in Lichtenstein.

W
Tageb
W
Nr. 2
Mont
d. 3. abend
Feuerwehr zu
Feuerwehr h
Als d
40. Lebensja
Unentf
Entschu
entgegenge
Bei Re
In den
Die M
weitere Bef
El d
Kurze
* Nach einer
ris ist eine
den. Welche die
haupte im Zi
betragtes in
neuen stamm
Briedenbergr
* Aus Ver
agen die Stal
genommen ha
Rann wurde
banier vertang
abhängigkeit.
* Im Lamm
Cammerlöse h
* Zur gang
ter infolge de
8 Uhr gefest
jamte kulturell
für Banern
werden.
* Laut „Lof
ner die ad le
Müllern wol
Land gefestete
* Bienen B
Esbahn, der M
Es wurden lei
vielmehr brach
Prokur ableb
* Nach eine
nabverjormlan
rechnen mit e
die Bildung e
tura sollte
* Die die
der belgischen
L'aire, hantich
gebiet ausgeh
* Göttern in
zu Grammatik
französisch
di: Freie der
aktierten. Ter
de die Ware u
fen verban
* Heute mir
Sammlung über
Renner ist au
getroffen; er
Vertrag unter
ne wird leben
* Die wir
Reichsheerru
teibar hervor
tralbedürben u
neten Dienstle